

Gesellschaftstätigkeit - Activité des sociétés

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia**

Band (Jahr): **12 (1957)**

PDF erstellt am: **24.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Prof. Dr. FRITZ MACHATSCHEK †

Am 26. September 1957 starb in München kurz nach Vollendung des 81. Lebensjahres Prof. Dr. FRITZ MACHATSCHEK, em. ord. Professor für Geographie an der Universität München. Seine Lebensarbeit war vornehmlich der Geomorphologie gewidmet, die er durch bedeutsame Werke förderte. MACHATSCHEK war 1924—1928 Professor der Geographie an der Eidg. Technischen Hochschule und während seiner Schweizer Tätigkeit aktives Mitglied der Geographisch-Ethnographischen Gesellschaft Zürich. Diese verlieh ihm kurz vor seinem Tode ihre Ehrenmitgliedschaft. Auch in der Schweiz werden Prof. Dr. FRITZ MACHATSCHEK zahlreiche Fachgenossen in dauernder und ehrender Erinnerung behalten.

GESELLSCHAFTSTÄTIGKEIT — ACTIVITÉ DES SOCIÉTÉS

Vorträge im Wintersemester 1957/58. Basel. 25. Oktober 1957. Dr. G. FRUMKIN, Genf: Afghanistan; 8. November. Dr. H. DIETSCHY, Basel: Ausschnitte aus dem Indianerleben Kanadas; 22. November. Dr. W. KUHN, Bern: Die glückseligen Inseln; 13. Dezember. Dr. C. A. GUGGISBERG, Nairobi: Menschen und Tiere in Ostafrika; 17. Januar 1958. Prof. Dr. H. WILHELMY, Stuttgart: Im Fernen Westen Brasiliens; 31. Januar. O. JENNY, Oberdorf: In den Höhlen Südfrankreichs; 14. Februar. Prof. Dr. K. KAYSER, Köln: Süd-Rhodesien als Kernland der Föderation von Rhodesien und Nyassaland; 27. Februar. Prof. Dr. R. KRISS, Berchtesgaden: Religiöse Kulte im modernen Ägypten. — Bern. 27. September. Dr. C. A. W. GUGGISBERG: Menschen und Tiere Ostafrikas; 24. Oktober. G. FRUMKIN, Genf: Afghanistan; 8. November. Ing. E. GRUBENMANN, Bern: Mexiko; 21. November. M^{lle} HALLADE, Paris: L'Asie centrale ancienne; 29. November. Prof. Dr. O. WIDMER, St. Gallen: Brasilien; 13. Dezember. Dr. H. LEWANDOWSKI, Genf: Ein geheimnisvoller Kontinent (Antarktis); 17. Januar. Dr. F. RINGWALD, Luzern: Reiseeindrücke aus Sowjetrußland; 31. Januar. PD. Dr. W. STAUB, Bonn: Die Alpen in der Pliozänzeit; 13. Februar. Prof. Dr. K. KAYSER, Köln: Süd-Rhodesien; 28. Februar. Prof. Dr. R. KRISS, München: Religiöse Kulte in Ägypten; 14. März. E. TSCHUDI, Bern: Streiflichter aus der Kultur Japans; 28. März. Dr. H. LIECHTI, Porrentruy: Aspects du Jura. — St. Gallen. 29. Oktober. Prof. Dr. M. BEERLI, St. Gallen: Spanienfahrt im Farbbild 1956; 19. November. M^{me} M. LOBSIGER-DELLENBACH, Genève: Voyage en Chine 1955; 10. Dezember. Prof. Dr. H. ANNAHEIM, Basel: West-Afrika 1956; 14. Januar. Dr. W. HOFFMANN, St. Gallen: Kreuzfahrt durch Indien 1957; 4. Februar. Prof. Dr. H. FLOHN, Frankfurt a. M.: Der Sommer-Monsun in Süd- und Ostasien; 25. Februar. Dr. O. FEGER, Konstanz: Autofahrt durch Tunesien-Libyen-Ägypten 1956; 11. März. Prof. Dr. O. WIDMER, St. Gallen: Griechenland in Vergangenheit und Gegenwart. — Neuchâtel. 18 janvier. M. G. PY, Genève: Du ciel à la terre; 1^{er} février. A. BAER, F. IRMAY, Z. ESTREICHER, Neuchâtel: Présentation géographique de la Hongrie; 15 février. F. LEW, Prof.: Les échanges quotidiens à Neuchâtel, au XV^e siècle; 15 mars. W. T. COLOMB: En Espagne hors des chemins battus; 20 mars. F. ELLENBERGER: Recherches au Lessouto; 29 mars. G. LOBSIGER: Les communes genevoises. — Zürich. 30. Oktober. Dr. C. A. GUGGISBERG, Nairobi: Die Tierwelt Ostafrikas; 13. November. Prof. Dr. F. METZ, Freiburg i. B.: Süddeutsche Städte; 28. November. Prof. Dr. A. BÜHLER, Basel: Kult und Kunst in Neu Guinea; 4. Dezember. Prof. Dr. H. FLOHN, Frankfurt a. M.: Neuere Anschauungen über die allgemeine Zirkulation der Atmosphäre; 11. Dezember. Prof. Dr. S. VAN VALKENBURG, Worcester USA: Der Irak; 15. Januar. Prof. Dr. H. WILHELMY, Stuttgart: Im Fernen Westen Brasiliens; 29. Januar. PD. Dr. W. STAUB, Bonn: Die Alpen in der Pliozänzeit; 12. Februar. Prof. Dr. K. KAYSER, Köln: Süd-Rhodesien; 26. Februar. Prof. Dr. R. KRISS, München: Religiöse Kulte im modernen Ägypten; 12. März. A. DÜRST, Zürich: Nepal.

Die Tätigkeit des Vereins Schweiz. Geographielehrer im Vereinsjahr 1956/57. Zu Beginn des abgeschlossenen 46. Vereinsjahres ging die Vereinsleitung von Aarau/Olten (Präsident O. WERNLI) an den Basler Vorstand (Herren BÖSIGER, LEU, BIEDERMANN, SPRECHER, STEINER) über. Da die Jahrestagung in Lugano schlecht besucht war, konnte die Neuwahl erst an einer außerordentlichen Generalversammlung vom 20. Januar 1957 in Olten vorgenommen werden. Bei dieser Gelegenheit fand anschließend die Nachbesprechung der Dänemarkreise statt.

Als erste Veranstaltung wurde gemeinsam mit der Geogr.-Ethnolog. Gesellschaft Basel die *Pfingstexkursion nach Hochsavoyen* durchgeführt. Sie stand unter der Leitung unserer Mitglieder Prof. Dr. PAUL VOSELER und G. BIENZ und vereinigte 29 Teilnehmer, davon 9 Angehörige unseres Vereins. - An der Oltener Atlastagung vom 8. September 1956 war eine baldige Fortsetzung der Diskussion angeregt worden. Deshalb lud der Vorstand auf den 22. Juni zu einer Tagung in die ETH Zürich ein, an der Prof. Dr. Ed. IMHOF über die *Fortschritte in der Umgestaltung des Schweizerischen Mittelschulatlases* berichtete. Die lebendige Diskussion dokumentierte das anhaltende Interesse an den Problemen dieses Hauptlehrmittels. Dabei erwies sich ein Mitspracherecht der Geographielehrer in bezug auf die methodischen Belange des Werkes einmal mehr als höchst wünschenswert. - An der 137. Jahresversammlung der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft in Neuenburg vom 21./22. September war unser Vorstand durch den Vizepräsidenten vertreten. - Die *Jahresversammlung* unseres Vereins fand am Samstagnachmittag, den 28. September turnusgemäß

in Baden statt. Die Veranstaltung war mit 26 Teilnehmern recht gut besucht. Nach speditiver Erledigung der geschäftlichen Traktanden blieb genügend Zeit zur Diskussion didaktisch-metho- discher Fragen. Die lebhaft benützte Aussprache befaßte sich mit dem Geographischen Lehrwerk für Schweiz. Mittelschulen und mit der erstrebten Umgestaltung des Schweiz. Mittelschulatlases. Am Sonntag, den 29. September nahmen einige unserer Mitglieder an der von der Schweiz. Geo- morphologischen Gesellschaft organisierten und von Herrn Dr. E. BUGMANN, Klingnau, geleiteten Exkursion ins Periglazial des untersten Aaretales teil, nachdem der Exkursionsleiter am Abend vorher mit einem Lichtbildervortrag in die Problematik der Quartärforschung eingeführt hatte.

Aus der *Tätigkeit des Vorstandes* ist die Überprüfung der Vertretung unseres Vereins in den verschiedenen *Kommissionen* erwähnenswert. Da keine Demissionen vorliegen und wir die bewährten Vertreter belassen möchten, sind zur Zeit alle Posten besetzt, nämlich in der Redaktionskommission der «Geographica Helvetica», sowie in der Lehrbuch-, Lichtbild- und Forschungskommission. - Alle Vereinsgeschäfte konnten speditiv erledigt werden, da sich im neuen Vorstand rasch eine ersprießliche Zusammenarbeit entwickelte.

Basel, anfangs Oktober 1957.

sig. BÖSIGER/LEU

REZENSIONEN — COMPTES - RENDUS CRITIQUES

MOOR, MAX und SCHWARZ, URS: *Die kartogra- phische Darstellung der Vegetation des Creux-du- Van-Gebietes*. Beiträge zur geobotan. Landesauf- nahme der Schweiz. Heft 37. Bern 1957. Hans Huber. 114 Seiten, 3 Abbildungen, 10 teils farbige Karten. Geheftet Fr. 14.50.

Die sehr instruktive Studie belegt die Mög- lichkeiten der Detailkartierung der Vegetation auf der Grundlage der Richtlinien der «Schulen» BRAUN-BLANQUETS und SCHMIDS. Jene fußt auf dem Assoziationsbegriff, diese auf dem Begriff Vegetationsgürtel. MOOR zeigt die Ansichten des ersteren, SCHWARZ diejenigen E. SCHMIDS, beide anhand unabhängiger Kartierungen des Creux- du-Van im Maßstab 1 : 10 000. In der MOORSchen Karte gelangen gemäß der Untersuchungsrich- tung mehr soziologische, in der SCHWARZschen mehr floristische Gesichtspunkte zur Geltung. Die Resultate sind zweifellos different, jedoch keineswegs so grundlegend verschieden, daß auch die Vegetationsbilder der Karte entscheidend von einander abwichen. Im einzelnen hätte nament- lich der Geograph gewünscht, mehr über die Methode der Abgrenzung der Gebiete und vom erstgenannten Autor einiges darüber zu erfahren, was er sich unter natürlichen Land- schaften (die in einer besondern Karte als offen- bar vorwiegend topographische Einheiten dar- gestellt werden) vorstellt. Im ganzen ist die Studie geeignet, auch die Diskussion der Geo- graphen um die Begriffe Landschaft und Natur- landschaft fruchtbar zu fördern.

E. GRABER

Statistisches Jahrbuch der Stadt Zürich 1955. Zürich 1957. Berichthaus. 355 Seiten, Tabellen, Karten.

Mit einiger Verspätung erschien kürzlich der 51. Jahrgang des geschätzten Zürcher Statistischen Jahrbuchs. Sie wurde vollauf wettgemacht durch eine grundlegende Neugestaltung, womit das Buch zum umfassenden Nachschlagewerk über die Stadt geworden ist. Die Erneuerung vollzog sich nach zwei Richtungen. Den Wissenschaftler interessiert vorab die sachlich-statistische, die in zahlreichen neuen Tabellen, in demgemäß ent- scheidender Erweiterung des Zahlenmaterials und in dessen quartiermäßig-räumlicher und zeitlicher Differenzierung (Verlängerung der Retrospek-

tiven) zu erfreulichem Ausdruck kommt. Für den praktischen Gebrauch nicht weniger wichtig ist die typographische «Regeneration» des Werkes; sie prägt sich in der Aufgabe der Zweiteilung in Jahresstatistik und retrospektive Übersichten, im Fehlen eines Liniengitters (das ebenso platz- raubend wie kostspielig wie *wenig* übersichts- fördernd ist) und nicht zuletzt in einer neuen Titelanordnung (Wandertitel bei den Unter- gruppen) aus, durchgehend also in Vorzügen, welche dem Buch zweifellos eine vermehrte Benützung (und sicher auch Nachahmung) ein- tragen werden. Eine sehr kritische Einsichtnahme muß zur Überzeugung führen, daß der Heraus- geber, Dr. U. ZWINGLI, Chef des Amtes und seine Mitarbeiter eine ausgezeichnete, vorbildliche Lei- stung vollbracht haben. Wenn einige Wünsche bleiben (z. B. Ergänzung des Teils «Natur» hin- sichtlich der Gewässer: Wasserstände, Abfluß, analog den klimatischen Daten; Ausdehnung der Einkommensklassen auf die Gesamtbevölkerung wenn möglich quartiermäßig; (Schwarzweiß-) Karten einzelner wichtiger Tatsachen: Bevöl- kerungsdichte, Berufsverteilung, Verteilung der Sozialklassen usw.), so können und wollen sie in keiner Weise an dieser Leistung Abstriche machen. Die Neuauflage ist tatsächlich ein *neues* höchst verdienstliches Buch, dem man nur wün- schen kann, daß es jeder, den Zürich interes- siert, liest.

E. WINKLER

WYSS, RENÉ: *Funde der jüngern Eisenzeit*. Bern 1957. Paul Haupt. 16 Seiten, 16 Tafeln. (Hoch- wächter-Bücherei Bd. 23).

Die Schrift versucht Einblicke in die spätkel- tische Kulturlandschaft der Schweiz (vor der römischen Besetzung) zu geben. Sie ist natur- gemäß auf Geräte vornehmlich aus Gräbern an- gewiesen, von welchen sie weit über Hundert abbildet. Die gut reproduzierten Bilder und Legenden lassen erkennen, daß — wie ja auch die Ausstellung in Schaffhausen trefflich doku- mentiert hat — die Helvetier in der Tat ein fortentwickeltes Volk gewesen sind, und der Ver- fasser hat sich ein Verdienst damit erworben, daß er dies hier in ausgezeichnet knapper Weise unter Beweis zu stellen vermochte.

E. MEYER